

## Pressemitteilung

### **Brandbrief zum Auslandstierschutz: Tierheime fordern mehr Verantwortung und klare Regeln**

Groß-Zimmern, 18.03.2026. – Der Landestierschutzverband Hessen e.V. ist Teil eines bundesweiten Netzwerks von Tierschutzvereinen und Tierheimen, die sich gemeinsam für bessere Rahmenbedingungen im Auslandstierschutz einsetzen. Aus aktuellem Anlass haben zahlreiche Organisationen nun einen Brandbrief an Politik und Behörden gerichtet. Anlass ist ein aus dem Ausland importierter Hund, der mit falschen Angaben nach Deutschland verbracht wurde und in einem Tierheim in Rheinland-Pfalz an Tollwut verstarb – einer Zoonose, die für Mensch und Tier in der Regel tödlich endet.

Die unterzeichnenden Organisationen sind sich einig: **guter Auslandstierschutz ist wichtig und richtig** und kann Tierleid nachhaltig verringern. Zugleich macht der aktuelle Fall deutlich, dass es an entscheidenden Stellen mehr Verbindlichkeit und Verantwortung der importierenden Vereine braucht – auch lange nach der eigentlichen Vermittlung.

„Die Verantwortung eines vermittelnden Vereins endet nicht an der Tür der neuen Familie“, betont Ute Heberer, Vorsitzende des Landestierschutzverbandes Hessen. „Vielmehr bedeutet jede Vermittlung ein lebenslanges Versprechen auf ein besseres Leben, für das sich alle daran Beteiligten verantwortlich zeigen müssen.“

Aus Sicht der Unterzeichner sind insbesondere folgende Punkte dringend zu regeln:

- Direktvermittlungen „vom Transporter in die neue Familie“ sollen untersagt werden.
- Eine dokumentierte, sachkundige Beratung der künftigen Halterinnen und Halter muss verpflichtend vorgeschrieben werden.
- Eine umfassende Aufklärung der Adoptanten über Herkunft, Gesundheitsstatus und Verhalten der Tiere muss Standard sein.
- Vermittelnde Vereine müssen zur Rücknahme von Hunden verpflichtet werden, die nicht in das Leben der Übernehmenden passen oder bei denen erhebliche Probleme auftreten.

Schon heute werden deutsche Tierheime täglich mit Anfragen zur Aufnahme von Hunden konfrontiert, die zuvor über Auslandstierschutzvereine nach Deutschland gebracht wurden und in ihren neuen Familien nicht bleiben können. Die Folgen dieser Versäumnisse tragen dann die örtlichen Tierheime – mit allen finanziellen, organisatorischen und tierschutzfachlichen Konsequenzen.

Mit dem Brandbrief fordern die unterzeichnenden Organisationen Politik und zuständige Behörden auf, bestehende Regelungen konsequent durchzusetzen und rechtliche Lücken zu schließen. Ziel ist ein verantwortungsvoller Auslandstierschutz, der den Tieren langfristig hilft und die Tierheime im Inland nicht weiter überlastet.

Für Rückfragen und weitere Informationen:

#### **Ute Heberer**

Erste Vorsitzende Landestierschutzverband Hessen e.V.

[u.heberer@ltvh.de](mailto:u.heberer@ltvh.de) - Telefon Geschäftsstelle: 06071 7395160